

Wann sollte ein Allergie-Test durchgeführt werden?

Liebe Eltern,

in der KiGGS-Studie zeigten 41 Prozent aller Kinder und Jugendlichen zwischen drei und 17 Jahren Allergie-Antikörper gegen mindestens einen Allergieauslöser. Allergiesymptome können sehr vielfältig sein und sich an praktisch jedem Körperorgan zeigen. Dieser Elternratgeber stellt Ihnen die Empfehlungen der Kinder-Allergologen vor, wann ein Allergie-Test notwendig und sinnvoll ist.

Warum ist eine frühzeitige Allergie-Testung wichtig?

Die richtige Diagnose ist die Voraussetzung für eine wirksame Therapie. Das gezielte Meiden von Allergieauslösern ist nur möglich, wenn man den verantwortlichen Auslöser kennt. Antiallergische Medikamente können die Beschwerden lindern. Eine Hyposensibilisierung ist in der Lage, die Reaktionsbereitschaft des Immunsystems auf den entsprechenden Allergieauslöser deutlich zu reduzieren. Kann eine Allergie ausgeschlossen werden, können unnötige Einschränkungen (z.B. Diäten) oder Therapien vermieden werden.

Ab welchem Alter ist eine Testung möglich und sinnvoll?

Es gibt für einen Allergie-Test keine untere Altersgrenze. Bereits Säuglinge können und sollen bei allergieverdächtigen Symptomen getestet werden.

Bei welchen Beschwerden soll getestet werden?

Schnupfen: Bei wiederkehrendem, hartnäckigem Fließ- oder Stockschnup-

fen mit laufender, juckender oder verstopfter Nase.

Bindehautentzündung: Bei hartnäckigen, wiederkehrenden Bindehautentzündungen.

Ekzem/Neurodermitis: Bei hartnäckigen Ekzemen, besonders wenn eine Verschlechterung nach Kontakt mit einem möglichen Allergieauslöser (z.B. Nahrungsmittel, Kontaktallergen) auftritt und wenn noch andere atopische Symptome (z.B. Asthma, Heuschnupfen) vorliegen.

Magen-/Darmtrakt: Bei anhaltenden, wiederkehrenden Phasen von Erbrechen, Durchfällen, Bauchkoliken oder Gedeihstörung ohne andere bekannte Ursache, besonders wenn noch weitere atopische Symptome vorliegen.

Wiederholte obstruktive Bronchitiden/Asthma bronchiale: Kinder über drei Jahre sollten bei wiederholten Episoden mit pfeifender Ausatmung oder Atemnot immer auf häufig vorkommende Allergieauslöser getestet werden.

Bei Kindern unter drei Jahren sollte bei hartnäckigen Atemwegs-Symptomen wie chronischem Husten, pfeifender Ausatmung oder Atemnot (insbesondere bei körperlicher Anstrengung und während der Nacht) sowie eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit eine Allergietestung vorgenommen werden. Ebenso wenn eine Dauertherapie erforderlich ist oder mehrere Lungenentzündungen ohne andere bekannte Ursache aufgetreten sind.

Allergischer Schock (Anaphylaxie): Eine Testung ist hier immer erforder-

lich, Haut- oder Provokationstestungen allerdings nur unter besonderer Überwachung.

Insektenstichreaktionen: Bei Allgemeinreaktionen, d.h. wenn eine Reaktion (z.B. Nesselausschlag, Atemnot) entfernt von der Stichstelle auftritt. Sind Rötungen und Schwellungen lediglich im Bereich der Einstichstelle aufgetreten, ist eine Testung nicht erforderlich.

Nesselausschlag (Urtikaria): Bei starker Ausprägung oder Verdacht auf eine allergische Ursache. Die meisten Fälle von akutem Nesselausschlag bei Kindern und Jugendlichen ohne weitere Symptome sind durch einen Infekt ausgelöst und benötigen keine weitere Diagnostik (siehe Elternratgeber „Nesselausschlag – was tun?“).

Wer führt Allergie-Tests durch?

Ihr bester Ansprechpartner ist der allergologisch erfahrene Kinder- und Jugendarzt. Je nach Vorgeschichte, Krankheitsbild und vermutetem Auslöser werden Blut- oder Hauttests, evtl. auch Ausschluss- und Provokationstests durchgeführt (siehe Elternratgeber „Wie werden Allergien diagnostiziert?“).

*Dr. med. Peter J. Fischer
Kinder- und Jugendarzt,
Allergologie · Kinderpneumologie ·
Umweltmedizin
Mühlbergle 11, 73525 Schwäbisch Gmünd*